

Pfarre und Wallfahrtsort

Maria Hasel

Pinggau

Steiermark



Ursprung und Geschichte

Wie bei fast allen Wallfahrtsorten sind auch die Anfänge von Pinggau legendär: Hirten, die in den Pinka-Auen, in der Gegend des heutigen Marktes ihr Vieh weideten, fanden in einem Haselgebüsch eine Marienstatue. Sie wurde im Volksmund nach dem Auffindungsort *Maria Hasel* oder auch *Maria Pingga* genannt. Zunächst stellte man die Statue am Ort der Auffindung zur Verehrung auf (siehe Deckenfresko der Kirche), als aber der Zustrom der Pilger stärker wurde, übertrug man sie in die Kirche.

Unßer lieben Frau in der Pinkha, so scheint die Kirche schon **1377 erstmals in einer Urkunde** auf. Daraus geht auch hervor, dass das Gotteshaus damals wahrscheinlich bereits drei Ältäre hatte, von denen einer der Hl. Ursula geweiht war. Die Größe der Kirche lässt darauf schließen, dass sie damals sicher schon der Mittelpunkt einer kleinen Siedlung war.

Wallfahrt – einst und heute

Unter Pfarrer Christoph Pratsch (1667-1681), einem großen Marienverehrer und dem späteren Propst vom Chorherrenstift Vorau, begann für Pinggau das goldene Zeitalter als Marienwallfahrtsort.

Die vielen Wallfahrer veranlassten die Pfarrer ein sogenanntes **Mirakelbuch** zu führen (1694-1781), in dem 657 besondere **Gebetserhörungen** nach verschiedenen Krankheiten, Verletzungen und Unfällen und anderen Nöten eingetragen wurden.

So ist Pinggau zu einem großen Wallfahrtszentrum in der nördlichen Oststeiermark geworden. In den Jahren um 1770 wurden jährlich 30.000 Beichtleute gezählt.

Derzeit kommen jährlich ungefähr 20 **Wallfahrtergruppen** zu Fuß nach Pinggau. Darunter aus dem Burgenland die Draßmarkter nachweislich schon seit 1771 und die Bubendorfer seit 1897 jeweils mit einer Wegstrecke von ca. 40 km.

Auch mehrere Gruppen aus Niederösterreich veranstalten jährlich Fußwallfahrten nach Maria Hasel, so z.B. die Zöbersdorfer Wallfahrt seit 1827.

Der „Betsamstag“ nach Christi Himmelfahrt, Mariä Geburt am 8. September - jeweils mit einem Kirtag - und Maria Himmelfahrt sind die beliebtesten **Wallfahrtstage**.

An jedem 13. des Monats gibt es seit 1979 auch in Pinggau die von Bischof Weber angeregten **Monatswallfahrten**, welche abwechselnd von den umliegenden Pfarren gestaltet werden. Es geschieht dies in Erinnerung an die Marienerscheinungen in Fatima in Portugal von 13. Mai bis 13. Oktober 1917.

So tragen bis heute immer wieder viele Pfarrbewohner/innen und Wallfahrer/innen ihre Anliegen, Dank und Bitte zur „Haselmutter“.

Das **Pfarrfest** wird am 15. August zu Mariä Himmelfahrt gefeiert, das Kirchenpatrozinium ist am 15. September zu Mariä Schmerzen.

Kirche und Ausstattung

Der Kern des Kirchengebäudes ist gotisch. Von der damaligen Innenausstattung ist nur noch die **Gnadenstatue**, eine gotische Holzskulptur der Schmerzhafte Muttergottes (ca. 1520) erhalten. Von 1703-1706 wurde die Kirche vergrößert und mit **Fresken** vom bekanntesten steirischen Barockmaler **Johann Cyriak Hackhofer** ausgestaltet.

1725 dürfte die herrliche **Barockkanzel** entstanden sein. Sie zeigt die Verklärung Jesu: Am Kanzeldach sind Jesus, Mose und Elija und am Kanzelkorb die Apostel Petrus, Jakobus und Johannes zu sehen. 1748 wurde der kleine Dachreiter durch den heutigen **Kirchturm** ersetzt.

Der in Etappen errichtete **Hochaltar** wurde 1767 konsekriert. Der prunkvolle **Tabernakel** wird von vier Heiligenfiguren flankiert. Von links: Veronika mit dem Schweiß Tuch, Ursula mit dem Herz, Helena mit dem Kreuz und Maria Magdalena mit dem Salbölgefäß. Davor sind die Statuen von Joachim und Anna, der Eltern der Gottesmutter.

Bemerkenswert und wohl einmalig in ganz Österreich ist die überlebensgroße Darstellung der **Kreuzesabnahme** Jesu am südlichen Seitenaltar - nach einem Motiv von Peter Paul Rubens. Zwölf barocke **Embleme** mit lateinischen Sinnsprüchen sind im Freskenzyklus eingearbeitet.

Die **Orgel** hat Konrad Hopferwieser aus Graz 1900 gebaut. 1950 wurden drei **Glocken** angeschafft. Bei der Außenrestaurierung 1981 wurden die **gotischen Fenster** an der Apsis wieder freigelegt. Der Kirchenplatz wurde 1987 mit einer Pflasterung neu gestaltet.



Der Hochaltar mit der Gnadenstatue

Die 1696 erbaute **Brunnkapelle** mit ihrer fließenden Heilquelle ist ein Kraftplatz und ein geistlicher Zufluchtsort für viele betende Menschen. Die Votivtafeln und Bilder, die von zahlreichen Gebeterhörungen zeugten, wurden leider in den 1950er Jahren beseitigt.

Die Ersatzstahlglocke vom Krieg ist am Kirchplatz als **Friedensglocke** aufgestellt.

Pfarre Pinggau

Die Pfarre Pinggau wurde am **15. August 1968** gegründet. Pinggau war zuvor bei Friedberg. Damals wurde auch Tanzegg und 1971 Sparbergg eingegliedert.

Die Pfarre hat ca. **2850 Einwohner** und eine Fläche von 55 km² in einer Seehöhe zwischen 500 bis 1500 Metern. Pinggau gehört zum **Seelsorgeraum Vorau**, die Pfarrseelsorger sind Augustiner Chorherren.

Im Pfarrgebiet befinden sich auch mehrere **Messkapellen**: Baumgarten, Haideggendorf (1974), Schaueregg (1948), Sparbergg (1906) und Tauchen (1980).



Die Wallfahrtsgruppe von Schäffern (2011)

 Texte und Fotos: Christoph F. Grabner (2021)
 Quelle: Kirchenführer v. Dr. Anton L. Schuller (1972)

Gottesdienstzeiten

Sonntag	8.30 10.00	jeden Sonntag 14-tägig
Montag	19.00 wZ 18.30	Pinggau
Dienstag	19.00 wZ 18.30	Friedberg
Mittwoch	abends	bei den Kapellen
Donnerstag	8.30	Pinggau
Freitag	abends	bei den Kapellen
Samstag	19.00 (18.30)	Pinggau 14-tägig
jeden 13.	19.00	Pinggau

Kontaktdaten

Pfarrer Mag. Christoph Franz Grabner CanReg
 Kirchenplatz 1, A-8243 Pinggau
 Tel.: 03339 25177 oder 0664 99 72 543
 Mail: pfarre.pinggau@aon.at
 Homepage: <https://pinggau.graz-seckau.at>

Kanzleistunden:

Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 11.00
 und auf gut Glück ☺

Missionsbasar mit Wallfahrtsartikeln

Öffnungszeiten:

Sonntags und feiertags: 9.15 - 11.15
 am 13. des Monats: 18.00 - 20.00
 und bei angemeldeten Wallfahrtsgruppen

Liebe/r Besucher/in!
 Einen guten Aufenthalt
 und viel Segen,
 Kraft und Gesundheit
 von unserem Gnadenort
 wünscht Ihnen herzlich
 Pfarrer
 Christoph Grabner



In Israel 2020